

## SONOR AUDIO CLARO 6.1 // 3495 EURO

**S**üdafrika. Dieses Land haben nur die wenigsten High-End-Fans auf dem Globus markiert. Und dennoch sitzt hier ein starker Lautsprecherhersteller – Sonor Audio. Die mittlere Claro 6.2 haben wir in AUDIO 7/18 bejubelt. Wir waren fasziniert von der Verarbeitung, dem Wirkungsgrad, der Spielfreude. Eine klassische D'Appolito-Anordnung mit einem Ringradiator in der Mitte.

Nun die kleinere Schwester, die Claro 6.1. Ein Tiefmitteltöner ist entschwinden. Die Augen sehen also einen klassischen Zweiwegler, allerdings im Standboxen-Format und mit gleich zwei Bassreflexöffnungen zur Front. Offiziell will Sonor Audio damit eine Zielgruppe bedienen, die in eher mittleren Räumen hört und sich dennoch nach einer echten Standbox mit Basspunch sehnt.

Immerhin: 34 Kilo bringt die kleinere Claro auf die Waage, das nennt man ausgewachsen. Ein 18-Zentimeter-Chassis pumpt in der Tiefe, ab 3700 Hertz geht es hinauf zum Hochtöner – wie gesagt ein Ringradiator mit 38 Millimetern in der Diagonale, der wiederum in einer Hornmulde sitzt. Sonor verspricht sogar, dass hier die Spielregeln ei-

nes Tractrix-Horns erfüllt werden. Der Vordenker hinter allem ist der Firmenchef – Roy Witelson. Die Company selbst wurde im seligen Jahre 1988 gegründet. Kürzlich wurde also runder Geburtstag gefeiert.

Das Geschäftsmodell ist klar strukturiert. Man denkt, entwickelt und fertigt die Gehäuse. Die Chassis hingegen werden auf dem Weltmarkt eingekauft, vornehmlich bei Scan Speak. Das kratzt nicht an der Ehre. Im Gegenteil, nur so kann eine kleine Company im Haifischbecken überleben. Es kommt auf das Know-how an.

Das sparsame Konzept, der ja fast spartanische Ansatz macht diese Box so interessant. Hier kommt sich nicht ein halbes Dutzend an Chassis gegenseitig ins Gehege, hier wird Stringenz betrieben. Es klingt superb. Schnell war uns klar, dass hier ein Feingeist aufspielt. Stürzen wir deshalb in eine der feinsten Welten, die in der Klassik geschaffen worden ist: das Konzert für Orchester von Béla Bartók. Eine der umwerfendsten Aufnahmen liegt auf SACD vor, eingespielt vom Chicago Symphony Orchester un-

**ALLEINSTELLUNG:** Sonor Audio liebt die Reduktion – nur zwei Chassis strahlen auf den Hörplatz. Die wiederum werden bei Scan Speak angekauft.

**GEDOPPELT:** Gleich zwei Bassreflex-Öffnungen fluten die Energie zur Front, was diesen Lautsprecher sehr umgänglich in der Aufstellung macht.

ter der Stabführung von Fritz Reiner. Wer sie hört, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Der Ungar Reiner hatte einen direkten Draht zum Ungarn Bartók. Wir hören Pracht, Luft und eine perfekte Orchesterstaffelung. Doch – Überraschung – die Aufnahme gehört zu den ältesten des Marktes, entstanden an nur einem Tag im Dezember 1958. Ein Wunder und ein Fetisch der Plattengeschichte. Die Präsenz ist geradezu bedrohlich, dazu ein Orchester, das dem Anspruch der Partitur mehr als gerecht wird, jedes Pult ist luxuriös besetzt.

Die Claro 6.1 offenbarte alles. Da erstreckte sich ein enorm weites Klangbild über die physische Präsenz der Lautsprecher hinaus. Auch die Tiefenstaffelung erschien ungeheuer plastisch, klar die Dimensionen des Aufnahmeortes, dazu die Trennung zwischen Streichern und Holzbläsern. Man hatte das Gefühl, hineingreifen zu können. Erstaunlich die Wucht in den unteren Oktaven, die Sonor konnte wirklich tief aufspielen und war überdies stark in den Konturen. Hier hat jemand ohne Frage etliche Stunden im Hörraum ver-

**STECKBRIEF**

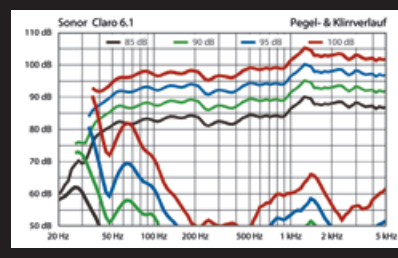
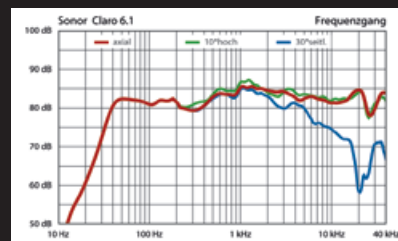
<b>SONOR AUDIO</b> CLARO 6.1	
Vertrieb	ProWorld GmbH Tel. 08441 7978161
www.	proworld.de
Listenpreis	3495 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	21 x 101 x 34 cm
Gewicht	34 kg
Furnier/Folie/Lack	•/–/•
Farben	Kirsche, Ahorn, Mahagoni etc.
Arbeitsprinzipien	Zweiwege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–



**WUNDERBARES ZU ENTDECKEN**

**MESSLABOR**

Bass und Grundton reproduziert die Claro 6.1 zurückhaltend, während sie den Bereich zwischen 1 und 3 kHz betont. Der bei 2,7 kHz einsetzende Hochtöner zeigt eine relativ ausgeprägte Richtwirkung. Schon 50 Watt an 4 Ohm genügen, um aus der Sonor Audio den Maximalpegel von 100 dB zu kitzeln – **AUDIO-Kennzahl 65.**



bracht und einen Lautsprecher mit den eigenen Ohren feingetunt.

Hören wir etwas ganz anderes. Frank Sinatra. Da gruseln sich manche, andere verfallen in Ehrfurcht. Auf Qobuz gibt es eine große Sammlung in HiRes. Der Superstar wurde von den besten Orchestern und Tontechnikern hofiert. Seine Interpretation von „Yesterday“ ist schwer argumentierbar, aber „My Way“ ist schon ein Erlebnis. Die Studioversion wirkt erstaunlich staubt. Ein Klavier, ein Schlagzeug, alles entwickelt sich zum großen Finale. Dann eine Harfe, die Streicher, es wird komplex. Super, wie die Sonor diese alte Welt abbildete – ein geheimer Sog wurde plötzlich Gegenwart. Alles sehr schön geordnet, reich, aber nie fett. Dazu wieder einmal die perfekte Staffelung der Instrumente. Klar stand die Singstimme vor den Membranen, weiter hinten die Blechbläser. In feindynamischen Dimensionen zeigte sich hier ein wirklich guter Lautsprecher. Vielleicht hören wir zu wenig Sinatra, hier gibt es Wunderbares zu entdecken. Die Claro 6.1 vermittelte das punktgenaue Feeling.

Die Claro 6.1 vermittelte das punktgenaue Feeling.

**AUDIOGRAMM**

AUDIO 12/2019

⊕ elegant, emotional, mit weitem Panorama

⊖

Neutralität (2x)	96	▬
Detailtreue (2x)	97	▬
Ortbarkeit	98	▬
Räumlichkeit	98	▬
Feindynamik	98	▬
Maximalpegel	92	▬
Bassqualität	95	▬
Basstiefe	93	▬
Verarbeitung	überlegend	

AUDIO KLANGURTEIL PREIS/LEISTUNG

**96 PUNKTE ÜBERLEGEND**

**FAZIT**



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Da nähert man sich mit Ehrfurcht. Das Holzfinish wirkt edel wie bei kaum einem anderem Lautspre-**

**cher in diesem Testfeld. Dazu die wichtige Bodenplatte mit ihren Spikes. Erstaunlich, wie viel Klangpotenz sich aus nur zwei Chassis herausholen lässt. Das war fein, elegant, wunderbar reich an Emotionen. Wir sind uns**

**sicher: Hier wurde nicht am Rechner, sondern mit den Ohren feingetunt. Man spürt die Liebe zu jedem noch so kleinen Detail. Das sollte man wertschätzen. Also: im Klang schwimmen, aber bitte keine brutale Partybeschallung.**